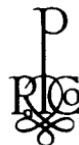


Hans Küng

# DER ISLAM

Geschichte  
Gegenwart  
Zukunft



Piper  
München Zürich

# Inhalt

<b>Was dieses Buch will</b>	19
<i>Gegen den Zusammenprall der Kulturen</i>	19
<i>Menschen dialogfähig machen</i>	22
<i>Ein langer Denkweg</i>	25
<b>A. Ursprung</b>	29
<b>I. Eine umstrittene Religion</b>	29
1. Feindbild Islam	30
<i>Vom Nutzen eines Feindbildes</i>	30
<i>Intoleranz, Militanz, Rückständigkeit?</i>	31
<i>Dialog unmöglich?</i>	33
<i>Östliches Wissen, westliche Ignoranz</i>	34
<i>Vom polemischen Zerrbild zur differenzierten Neubewertung</i>	37
<i>Aufklärung durch Dichtung</i>	39
<i>Orientalistik und Orientalismus</i>	40
2. Idealbild Islam	43
<i>Eine Einladung zur Konversion</i>	43
<i>Die Faszination des Islam</i>	44
<i>Darf man Kritik üben?</i>	46
<i>Weder Frageverbote noch hinkende Vergleiche</i>	47
3. Realbild Islam	49
<i>Das »Wesen« des Islam in wechselnden Gestalten</i>	49
<i>Das »Wesen« des Islam und sein »Unwesen«</i>	50
<i>Der Status quo als Maßstab?</i>	52
<i>Den Islam von innen her verstehen</i>	53
<b>II. Probleme des Anfangs</b>	56
1. 5000 Jahre nahöstliche Hochreligionen	56
<i>Arabien an der Peripherie der Großreiche</i>	57
<i>Durchbruch des prophetischen Monotheismus: Israel und Iran</i>	61
2. Juden, Christen, Judenchristen in Arabien	62

<i>Die Juden im Wettstreit um Arabien</i>	62
<i>Sechs Jahrhunderte arabisches Christentum</i>	65
<i>Arabisch – auch Sprache der Christen</i>	67
<i>Mangelnde Verwurzelung des hellenistischen Christentums</i>	68
<i>Spuren des Judenchristentums</i>	70
<i>Verketzerung der Judenchristen</i>	72
<i>Judenchristentum auf der Arabischen Halbinsel?</i>	73
<b>3. Abraham – gemeinsamer Stammvater der »Leute des Buches«</b>	<b>78</b>
<i>Wer war Abraham?</i>	79
<i>Abraham, Isaak und Ismael: biblische Perspektive</i>	80
<i>Streit um das abrahamische Erbe: koranische Perspektive</i>	83
<i>Was Juden, Christen und Muslime verbindet</i>	86
<i>Rückfrage I: Der Islam – ein Heilsweg?</i>	90
<b>B. Zentrum</b>	<b>92</b>
<b>I. Gottes Wort ist Buch geworden</b>	<b>92</b>
<b>1. Der Koran – das Spezifische des Islam</b>	<b>93</b>
<i>Wesensbestimmung am Wesen vorbei</i>	94
<i>Der Koran – ein arabisches, lebendiges, heiliges Buch</i>	95
<i>Der Koran – Gottes Wort</i>	99
<b>2. Der Koran – ein Buch vom Himmel gefallen?</b>	<b>101</b>
<i>In allen »Buchreligionen« ein Kanonisierungsprozeß</i>	102
<i>Ein langwieriger Prozeß des Sammelns und Edierens</i>	103
<i>Perioden der Offenbarung</i>	106
<i>Der Koran als die islamische Konstante</i>	109
<i>Rückfrage II: Der Koran – Wort Gottes auch für Christen?</i>	110
<b>II. Die zentrale Botschaft</b>	<b>113</b>
<b>1. Es gibt keinen Gott außer Gott</b>	<b>113</b>
<i>Die praktische Theozentrik des Islam</i>	113
<i>Monotheismus als Kernanliegen und Kampfprogramm</i>	115
<i>Erschaffung von Welt und Mensch</i>	118
<i>Gottes Übermacht – und des Menschen Verantwortung?</i>	120
<i>Das Endgericht und des Menschen Endbestimmung</i>	121
<i>Paradies und Hölle konkret</i>	122
<i>Die schönsten Namen Gottes</i>	123
<i>Der gemeinsame Gottesglaube der drei abrahamischen Religionen</i>	126

---

<b>2. Muḥammad ist sein Prophet</b>	129
<i>Das gemeinsame Grundethos der drei prophetischen Religionen</i>	129
<i>Eine prophetische Religion par excellence</i>	132
<i>Wie der Prophet berufen wurde: der Gesandte Gottes</i>	133
<i>Der Kampf für Gerechtigkeit: Bedrohung des Status quo</i>	137
<i>Der Kampf für die Einzigkeit Gottes: »Satanische Verse«</i>	140
<i>Emigration: die Zeitenwende</i>	143
<b>3. Der Prophet als Leitfigur</b>	145
<i>Wie der Prophet zum Staatsmann wurde: die Gemeindegründung</i>	145
<i>Bruch mit den Juden</i>	148
<i>Die islamische Geschichtstheologie</i>	150
<i>Wie der Prophet zum General wurde: Säuberungen und Kriege</i>	152
<i>Das Erbe Muhammads</i>	155
<i>Leistungen und Tugenden des Propheten</i>	159
<i>Unmoralisch? Die traditionellen Vorwürfe</i>	160
<i>Wie die Propheten Israels</i>	166
<i>Rückfrage III: Muḥammad – ein Prophet auch für Christen?</i>	167
<b>III. Die zentralen Strukturelemente</b>	170
<b>1. Das Pflichtgebet</b>	170
<i>Das tägliche Ritualgebet – Wesenssymbol des Islam</i>	171
<i>Charakteristika islamischen Gebetsgottesdienstes: kein Priestertum</i>	172
<i>Auswirkungen: Moschee – Muezzin – Minarett</i>	175
<b>2. Sozialabgabe, Fasten, Wallfahrt</b>	178
<i>Die alljährliche Sozialabgabe für die Armen</i>	178
<i>Die alljährliche Zeit des Fastens</i>	180
<i>Die große Pilgerfahrt nach Mekka</i>	183
<i>Glaubenssubstanz im Wandel</i>	186
<b>C. Geschichte</b>	188
<b>I. Das ur-islamische Gemeinde-Paradigma</b>	188
<b>1. Bleibende Glaubenssubstanz – wechselnde Paradigmen</b>	189
<i>Paradigmenwechsel auch im Islam?</i>	189
<i>Neue epochale Konstellationen</i>	190
<b>2. Eine realisierte religiöse Vision</b>	193
<i>Die neue islamische Gemeinschaft</i>	193

<i>Eine Gesetzesreligion?</i>	195
<i>Testfälle: Blutrache, Zinsverbot, Alkoholverbot</i>	196
<i>Die neue Verantwortung des Individuums</i>	199
<i>Arabische und muslimische Tugenden</i>	200
<b>3. Die religiös-soziale Transformation</b>	<b>202</b>
<i>Stabilisierung von Ehe und Familie</i>	202
<i>Die Frau – aufgewertet oder diskriminiert?</i>	204
<i>Das islamische Staatswesen – ein Gottesstaat</i>	205
<i>Was ist islamisch und was arabisch-beduinisch?</i>	208
<b>4. Vom Propheten zum Propheten-Stellvertreter</b>	<b>210</b>
<i>Wer soll führen?</i>	210
<i>Wahl eines Nachfolgers: Abū Bakr, der erste Kalif</i>	211
<i>Von der Wüste zur Konfrontation mit den Hochkulturen</i>	213
<b>5. Die Urgemeinde expandiert</b>	<b>215</b>
<i>Islamische Politik: 'Umar, der zweite Kalif</i>	215
<i>Wie war die arabisch-islamische Expansion möglich?</i>	217
<i>Erste Eroberungswelle und Großkonfrontation mit der Christenheit</i>	219
<i>Weder Assimilation der Muslime noch Konversion der Christen</i>	222
<b>6. Anfänge islamischer Theologie und muslimischen Rechts</b>	<b>226</b>
<i>Statt der islamischen eine mekkanische Politik: 'Uṭmān, der dritte Kalif</i>	227
<i>Von der Mündlichkeit zur Schriftlichkeit: der Koran als Buch</i>	228
<i>Eine islamische Theologie?</i>	229
<i>Keime lokaler Theologien</i>	231
<i>Noch kein spezifisch islamisches Rechtssystem</i>	233
<b>7. Die große Krise der Urgemeinde: Spaltung in Parteiungen</b>	<b>234</b>
<i>'Alī, der vierte Kalif – umstritten</i>	235
<i>Erster Bürgerkrieg</i>	236
<i>Die Spaltung zwischen Sunnitern, Hāriġiten und Schiiten</i>	238
<i>Erinnerung an das Goldene Zeitalter</i>	240
<b>II. Das arabische Reichs-Paradigma</b>	<b>242</b>
<b>1. Von Medina nach Damaskus: das neue Machtzentrum</b>	<b>242</b>
<i>Die Umayaden kommen zur Herrschaft: Mu'āwiya</i>	242
<i>Eine zentralistische Monarchie entwickelt sich</i>	245
<i>Die Durchsetzung des dynastischen Prinzips</i>	246

---

2. Die schiitische Opposition	248
<i>Husain – Urgestalt aller Märtyrer</i>	248
<i>Eine eigene »Konfession«: die Schia (šī'a)</i>	251
<i>Der neue Hoffnungsträger der Opposition: der Mahdī:</i>	
<i>Zweiter Bürgerkrieg</i>	253
3. Imperiale Religionspolitik im Zeichen des Islam	256
<i>Ein frommer Autokrat: 'Abd al-Malik</i>	256
<i>Einführung einer muslimischen Währung</i>	259
<i>Die Amtssprache wird Arabisch</i>	260
<i>Die Kunst wird islamisiert</i>	261
4. Das Entstehen des islamischen Rechts	264
<i>Staatliche Richter: die Kadis</i>	264
<i>Islamisierung des Rechts: fromme Spezialisten</i>	266
<i>Die theoretische Fundierung des Rechts</i>	268
5. Eine neue Gesellschaft aus vielen Völkern	269
<i>Vom patriarchalen Regime zur Reichsregierung</i>	270
<i>Die Trennschranken brechen zusammen</i>	271
<i>Araber und Nichtaraber mischen sich</i>	272
6. Ein Weltreich entsteht	273
<i>Paradigmenwechsel in Außen- und Militärpolitik</i>	273
<i>Zweite Eroberungswelle: ein Reich von Indien bis Spanien</i>	275
<i>Zweite Großkonfrontation mit der Christenheit</i>	277
7. Theologische Kontroverse mit politischen Folgen	280
<i>Vorherbestimmung Gottes – theologisch umstritten</i>	280
<i>Selbstbestimmung des Menschen – politisch gefährlich:</i>	
<i>die Qadariten</i>	282
<i>Noch keine theologische Orthodoxie</i>	285
<i>Rückgriff auf den Koran: die Häretiken</i>	286
<i>Zurückstellung des Urteils: die Murioten</i>	289
8. Die Krise des Reiches	291
<i>Was tun mit den Neumuslimen? Das Reformkalifat 'Umars II.</i>	291
<i>Ein Putsch und eine Antrittspredigt</i>	293
<i>Dem dritten Bürgerkrieg entgegen</i>	295
<i>Das Ende des arabischen Imperiums</i>	297
<i>Das arabische Reichs-Paradigma als Hoffnungsvision:</i>	
<i>Panarabismus</i>	300

<b>III. Das klassisch-islamische Weltreligions-Paradigma</b>	302
1. Eine neue Ära beginnt	302
<i>Die neue kulturelle Metropole des Islam: Bagdad</i>	303
<i>Statt der arabischen Nation die islamische Weltreligion</i>	306
<i>Der kosmopolitische Glanz des Kalifats</i>	308
<i>Wie die Kalifen regieren</i>	311
<i>Ein Märchen aus 1001 Nacht?</i>	314
2. Der klassische Islam: eine Weltkultur	317
<i>Arabisch als Verkehrs- und als Hochsprache</i>	318
<i>Persische Bildung und Lebensart</i>	320
<i>Hellenistische Philosophie und Wissenschaft</i>	321
<i>Die neue Rolle des Religionsgelehrten</i>	323
<i>Das klassische islamische Recht: die Scharia</i>	325
3. Die Herausbildung der »Tradition des Propheten«: die Sunna	327
<i>Was der Prophet gesagt und getan hat: die Hadītē</i>	328
<i>Die Wissenschaft vom Hadītē</i>	329
<i>Der Sieg der Traditionsbewahrer</i>	330
<i>Rückfrage: Sind die Hadītē echt?</i>	331
<i>Rückfrage: Eine zweite Offenbarungsquelle?</i>	333
4. Die vier großen Rechtsschulen	335
<i>Die malikitische und hanafitische Rechtsschule</i>	336
<i>Die klassische juristische Synthese: aš-Šāfi‘ī</i>	337
<i>Das traditionalistische Prinzip setzt sich durch</i>	339
<i>Ist das »Tor der Rechtsfindung« geschlossen? Ibn Hanbal</i>	341
<i>Rückfrage: Wird aus Innovation erstarrte Tradition?</i>	343
5. Der zweite theologische Streit: Offenbarung und Vernunft	346
<i>Das neue Gewicht der Vernunft</i>	346
<i>Anfänge der rationalen Theologie: Wāṣil und ‘Amr</i>	348
<i>Konfrontation mit dem Kalifat?</i>	350
<i>Das Paradigma einer rationalen Theologie</i>	351
<i>Ein Gott ohne Eigenschaften? Čahm</i>	353
<i>Gott hat Eigenschaften: Abū l-Hudails rationale Systematik</i>	355
<i>Rückfrage: Und die Folgen für das Menschenbild?</i>	357
6. Der Staat und die Theologie	358
<i>Der vierte Bürgerkrieg und seine Folgen für die Theologie</i>	358
<i>Ein islamisches Lehramt: al-Ma’mūn und die Mu’tazila</i>	360

---

<i>Rückfrage: Ist Inquisition (»Prüfung«) im Sinne des Propheten?</i>	362
<i>Macht und Entmachtung der Mu'tazila</i>	363
<i>Aufhebung der Vernunftstheologie in die Traditionstheologie: al-As'arī</i>	365
<b>7. Die Desintegration des Imperiums</b>	369
<i>Die Krise der Institutionen</i>	369
<i>Das Ende des Weltimperiums</i>	373
<i>Das klassische Weltreligions-Paradigma als Hoffnungsbild: Panislamismus</i>	374
<b>IV. Das Paradigma der Ulama und Sufis</b>	377
<b>1. Nach dem einen Imperium die vielen Staaten</b>	377
<i>Regionalisierung im Osten und im Westen</i>	379
<i>Dritte Großkonfrontation Islam – Christentum: die Kreuzzüge</i>	380
<i>Die postimperiale Zeit: Gegenkalifen</i>	384
<i>Die Türken als Erben des islamischen Reiches: statt Kalifen Sultane</i>	386
<i>Mongoleninvasion mit verheerenden Folgen</i>	388
<b>2. Die Ulama: Rechtsschulen werden Volksbewegungen</b>	390
<i>Funktionen: Kaderschulung, Gemeinschaftsbildung, Netzwerk</i>	391
<i>Die neue Organisationsform: die Madrasa</i>	392
<i>Volksbewegungen und Parteienhader</i>	393
<i>Rückfragen: Eine Alternative zum Gesetzesislam?</i>	395
<b>3. Die Sufis: Mystiker formieren sich zu Bruderschaften</b>	398
<i>Ist die Mystik ur-islamisch? Am Anfang Asketentum</i>	399
<i>Ist die Mystik un-islamisch? Personhafte Gotteserfahrung</i>	401
<i>Ziel der Mystik – dauerndes Leben in Gott: Muḥāsibī und Ğunaid</i>	405
<i>Hat die Mystik Grenzen? Der Konflikt um al-Hallāğ</i>	408
<b>4. Der Sufismus als Massenbewegung</b>	411
<i>Regulierung der Sufi-Gemeinschaften</i>	412
<i>Parallelen zu den christlichen Ordensgemeinschaften</i>	414
<i>Sozialarbeit, Mission, Krieg</i>	415
<i>Kein Fortschritt für Frauen</i>	416
<i>Schattenseiten des Sufismus</i>	418
<i>Rückfragen: statt Vernunftreligion Herzensreligion?</i>	421
<b>5. Die normative Theologie</b>	422

<i>Der lange Weg der Theologie</i>	423
<i>Synthese von Scharia-Islam und Sufi-Islam: al-Gazzālī</i>	425
<i>Woher eine Grundgewissheit: ein Vorläufer Descartes?</i>	427
<i>Welcher Lebensweg: Theologie, Philosophie, Esoterik?</i>	430
<i>Krise und Wende zur Mystik</i>	433
<b>6. Theologische Summen</b>	<b>435</b>
<i>Zwei Meister der Theologie: al-Gazzālī und Thomas von Aquin</i>	436
<i>Parallelen im Leben</i>	438
<i>Parallelen im Werk</i>	439
<i>Unterschiede des Stils, der Methode, des Interesses</i>	441
<i>Unterschiedliche Gesamtstruktur</i>	443
<i>Der bleibende Grundunterschied</i>	444
<i>Rückfragen: Erstarrung oder Erneuerung der Theologie?</i>	446
<b>7. Aufstieg und Niedergang der arabischen Philosophie</b>	<b>449</b>
<i>Kann es eine eigenständige islamische Philosophie geben?</i>	449
<i>Anfänge der arabischen Philosophie: al-Kindī, ar-Rāzī, al-Fārābī</i>	451
<i>Höhepunkt der geschichtsmächtigen arabischen Philosophie: Ibn Sīnā</i>	453
<i>Endpunkt der arabisch-islamischen Philosophie: Ibn Ruṣd</i>	455
<i>Al-Andalus: ein arabisiertes Christentum</i>	457
<i>Al-Andalus: fruchtbare Symbiose von Muslimen und Juden</i>	459
<i>Eine vorherrschende Religion – zwei anerkannte Minderheiten</i>	461
<i>Geschichte als Zyklus von Erblühen und Zerfall: Ibn Haldūn</i>	463
<b>8. Krise des mittelalterlichen Islam</b>	<b>464</b>
<i>Anfang der christlich-abendländischen Philosophie</i>	465
<i>Statt Renaissance Fortdauer des Mittelalters</i>	468
<i>Sieg des Traditionalismus: al-Māwardī, Ibn Taimīya</i>	471
<i>Rückfragen: Freiheit, Vernunft, Würde des Menschen?</i>	473
<b>V. Das islamische Modernisierungsparadigma</b>	<b>476</b>
<b>1. Konfrontation mit der europäischen Moderne</b>	<b>476</b>
<i>Ist der Islam schuld an der Stagnation?</i>	476
<i>Islamische Expansion in Indien, Afrika, Südostasien</i>	480
<i>Unterschiedliche gesellschaftliche Strukturierung</i>	481
<i>Keine islamische Reformation?</i>	483
<b>2. Drei islamische Großreiche: Moguln, Safawiden, Osmanen</b>	<b>485</b>
<i>Das indische Mogulreich: Akbars Einheitsreligion</i>	486

---

»Re-islamisierung« und Niedergang	489
<i>Das persische Safawidenreich: der erste Schiitenstaat</i>	490
<i>Schiitische Frömmigkeit und Politik</i>	491
<i>Das türkische Osmanenreich: die neue muslimische Weltmacht</i>	492
<i>Unterschied zum südostasiatischen Islam</i>	494
<b>3. Wie Europa die Welt des Islam herausfordert</b>	495
<i>Modernisierungsschub I: naturwissenschaftlich-philosophische Revolution</i>	496
<i>Paradigmenwechsel im Islam?</i>	498
<i>Modernisierungsschub II: kulturell-theologische Revolution</i>	500
<i>Aufklärung im Islam?</i>	501
<i>Modernisierungsschub III: politisch-demokratische Revolution</i>	503
<i>Der Islam und die Französische Revolution</i>	504
<i>Modernisierungsschub IV: technologisch-industrielle Revolution</i>	505
<i>Reformen im Islam?</i>	506
<i>Rückfragen an die europäische Moderne</i>	508
<b>4. Zwischen Reform und Reaktion</b>	509
<i>Ulama für Reformen: islamischer Reformismus</i>	509
<i>Opposition gegen die Reformen: islamischer Traditionalismus</i>	511
<i>Die neuen Eliten: islamischer Modernismus</i>	513
<i>Europäischer Imperialismus: Paradigma der Konfrontation und Aggression</i>	516
<i>Säkularer Nationalismus: Untergang des Osmanenreichs</i>	519
<i>Arabische Renaissance?</i>	521
<b>D. Herausforderungen der Gegenwart</b>	524
<b>I. Die Konkurrenz unterschiedlicher Paradigmen</b>	525
<b>1. Säkularistischer Weg</b>	525
<i>Türkischer Säkularismus: Mustafa Kemal Atatürk</i>	526
<i>Radikale Absage an die Scharia</i>	528
<b>2. Islamistischer Weg</b>	530
<i>Feudal-arabischer Islamismus: der Wahhabismus Saudi-Arabiens</i>	531
<i>Politisch-sozial radikaler Islamismus: die Islamische Revolution Khomeinis</i>	534
<b>3. Sozialistischer Weg</b>	538
<i>Arabischer Sozialismus: Ägypten</i>	538

<i>Panarabismus: Syrien</i>	541
<i>Aggressiver Nationalismus: der Irak</i>	543
<b>II. Welchen Islam wünschen Muslime?</b>	550
1. Gleichzeitigkeit konkurrierender Paradigmen	550
<i>Option I: Panislamismus?</i>	551
<i>Option II: Panarabismus?</i>	552
<i>Option III: Islamismus?</i>	553
<i>Option IV: Sozialismus?</i>	558
<i>Option V: Säkularismus?</i>	559
2. Islam in ständiger Veränderung	561
<i>Fragen an Traditionalisten, Säkularisten und Reformer</i>	561
<i>Dramatisch wachsende Wissensklüft</i>	563
<i>Wie die Bildungslücke schließen?</i>	566
<b>III. Nahost-Konflikt und neues Paradigma</b>	568
1. Konfliktursachen	568
<i>Staat Israel auf palästinensischem Lande</i>	568
<i>Das Araberdilemma: Israel entweder unjüdisch oder undemokratisch</i>	572
2. Kein Ende der Tragödie?	576
<i>Verharren im alten Paradigma</i>	576
<i>Was sein könnte</i>	577
<i>Chancen des neuen Paradigmas</i>	579
<b>IV. Neue theologische Gesprächsansätze</b>	583
1. Methoden von gestern	583
<i>Die traditionelle Auseinandersetzung</i>	583
<i>Die beiderseitigen Abwehrstrategien</i>	585
2. Dialog über Jesus	588
<i>Jesus im Koran: Gottes Gesandter, nicht Sohn</i>	588
<i>Was heißt: Jesus ist Gottes Sohn?</i>	590
<i>Was konnte Muhammed wissen?</i>	593
<i>Affinität zwischen koranischem und judenchristlichem Christusverständnis</i>	595
<i>Nachdenken über das Kreuz</i>	597
<i>Jesus in der islamischen Überlieferung: völlig integriert Zumutungen und Chancen eines »Trialogs« über Jesus</i>	599
	601

Inhalt	15
<b>V. Spekulative Fragen</b>	604
1. Monotheismus und Trinität	604
<i>Muslimischer Ein-Gott-Glaube gegen christliche Dreieinigkeit</i>	604
<i>Kritik des Koran berechtigt?</i>	606
<i>Unterschiedenheit in Gott?</i>	608
2. Rückbesinnung auf die Bibel	610
<i>Wie von Vater, Sohn und Geist biblisch reden?</i>	610
<i>Christus und Trinität: von der Bibel zum Dogma</i>	611
<i>Interreligiöse Gesprächssituation</i>	616
<i>Zeitstufen und Sprachsysteme</i>	618
<b>VI. Von der Bibelkritik zur Korankritik?</b>	620
1. Wörtliche Offenbarung?	620
<i>Die Bibel – Wort für Wort inspiriert?</i>	620
<i>Der Koran – die Frage nach der historischen Kontingenzen</i>	622
2. Kritische Exegese	623
<i>Die Koranexegese – Phasen und Probleme</i>	623
<i>Anfänge einer modernen Koranexegese</i>	625
<i>Vielfalt der Ansätze und Formen</i>	626
<i>Erkenntnisse und Hypothesen westlicher Koranexegese</i>	628
<i>Neue Einsichten muslimischer Koranexegese</i>	631
3. Ein zeitsensibles Koranverständnis	632
<i>Historisch-kritische Koranhermeneutik</i>	632
<i>Historisch-anthropologische Koranhermeneutik</i>	633
<i>Pluralistisch-politische Koranhermeneutik</i>	635
<i>Was könnte heute zeitsensibles Koranverständnis meinen?</i>	637
<b>E. Möglichkeiten der Zukunft</b>	641
<b>I. Islamische Erneuerung</b>	641
1. Das Programm	642
<i>Faktoren des Neuerwachens</i>	642
<i>Erneuerung als Rückkehr zu den Ursprüngen</i>	644
<i>Islam – die »dritte Kraft« für die Zukunft?</i>	645
2. Ansätze zur Verwirklichung	647
<i>Türkei – Laboratorium für islamische Demokratie?</i>	647

<i>Islamische Vordenker</i>	651
<i>Kritischer Dialog auch mit den moderaten Islamisten</i>	653
<b>II. Die Zukunft der islamischen Rechtsordnung</b>	656
1. Traditionelle Rechtssysteme herausgefordert	656
<i>Verrechtlichung – in allen drei prophetischen Religionen</i>	656
<i>Reformation nachgeholt</i>	659
<i>Wiedereinführung der Scharia? Testfall Nigeria</i>	661
2. Moderne Rechtssysteme als Herausforderung	663
<i>Menschenrechte – Testfrage für Christentum und Judentum</i>	664
<i>Menschenrechte – Testfrage für den Islam</i>	666
<i>Islamische Begründung der Menschenrechte?</i>	667
3. Religionen und Frauen – ein Spannungsverhältnis	668
<i>Gleichberechtigung der Frau in Christentum und Judentum?</i>	669
<i>Gleichberechtigung der Frau im Islam?</i>	671
<i>Musliminnen für Frauenrechte</i>	673
4. Reformen unumgänglich	678
<i>Schutz der Minderheiten?</i>	679
<i>Rückfrage: Scharia – Lebenskodex schlechthin?</i>	681
<i>Für eine moderne Scharia</i>	682
<i>Gesamtethischer Rahmen: Rechte und Pflichten</i>	684
<b>III. Die Zukunft islamischer Staatsordnung und Politik</b>	688
1. Staat und Religion – eins oder getrennt?	688
<i>Ein trilateraler Vergleich</i>	688
<i>Religion und Staat im Judentum</i>	689
<i>Trennung von Religion und Staat bei Jesus von Nazaret?</i>	693
<i>Der unterschiedliche Kontext des Propheten Muhammad</i>	695
<i>Staat und Religion in Christentum und Islam</i>	696
2. Säkularität ohne Säkularismus	698
<i>Abschied vom aggressiven christlichen wie islamischen Universalanspruch</i>	698
<i>Zukunftsperspektiven für Islam und Christentum</i>	699
<i>Rückfrage: Religionsfreiheit – auch zum Religionswechsel?</i>	700
3. Religion, Gewalt und »heilige Kriege«	703
<i>Besondere Gewaltbereitschaft des Monotheismus?</i>	703

---

<i>Heilige Kriege Jahwes?</i>	704
<i>Gewalt im Zeichen des Kreuzes</i>	707
<i>»Heilige Kriege« der Muslime?</i>	710
<b>4. Krieg oder Frieden?</b>	712
<i>Gebiet des Islam – Gebiet des Krieges</i>	712
<i>Rückfrage: Radikalisierung der ǧihād-Idee?</i>	713
<i>Eine Hermeneutik der Friedfertigkeit</i>	715
<i>Eine Pädagogik der Friedfertigkeit</i>	716
<i>Eine Pragmatik der Friedfertigkeit</i>	717
<b>IV. Die Zukunft der islamischen Wirtschaftsordnung</b>	720
<b>1. Ist der Islam die Lösung?</b>	720
<i>Der Mittelmeerraum zwischen Seeräuberei und guter Nachbarschaft</i>	720
<i>Woher die wirtschaftliche Rückständigkeit?</i>	721
<i>Zinsverbot – gefordert und umgangen</i>	723
<b>2. Islamische Traditionen neu entdeckt</b>	725
<i>Islamisches Bankensystem</i>	726
<i>Islamische Stiftungen</i>	727
<b>3. Wirtschaft und Ethos</b>	728
<i>Ethische Grundsätze eines islamgemäßen Wirtschaftens</i>	728
<i>Notwendigkeit einer ethischen Rahmenordnung</i>	731
<i>Islamische Wirtschaftsprinzipien als Brücke</i>	732
<b>V. Die Zukunft der islamischen Lebensordnung</b>	735
<b>1. Machen Kleider Leute?</b>	735
<i>Probleme der christlichen Kirchen mit dem Schleier</i>	735
<i>Kopftuchgebot für Musliminnen – nicht im Koran</i>	737
<i>Worum geht es im Kopftuch-Streit?</i>	740
<b>2. Gratwanderung zwischen Islamismus und Säkularismus</b>	741
<i>Ein islamistischer Fundamentalismus</i>	741
<i>Ein säkularistischer Fundamentalismus</i>	743
<i>Weder Islamismus noch Säkularismus als Leitbild</i>	745
<b>3. Statt »Clash« Dialog</b>	747
<i>Statt Verbote: Verständigung</i>	747
<i>Nicht ideologische, sondern pragmatische Lösungen</i>	750

<i>Kleiner Exkurs zur deutschen Rechtslage</i>	751
<b>4. Kontroversen rund um die Moschee</b>	753
<i>Moschee</i>	754
<i>Minarett</i>	756
<i>Gebetsruf</i>	756
<i>Rückfrage: Rechtsstandpunkt oder Dialog?</i>	758
<i>Muslime, Christen und Juden – gemeinsam im Gebet?</i>	759
<i>Ein ökumenisches Gebet</i>	761
<b>Epilog: Hoffnungsbild Islam</b>	763
1. Vom Feindbild zum Hoffnungsbild	763
<i>Die Schicksalsfrage für den Islam</i>	764
<i>Zeitgemäßer Islam</i>	765
2. Eine aufgeklärte Religiosität	768
<i>Die moderne Ausdifferenzierung von Religion</i>	768
<i>Der Islam – nur ein Teilsystem?</i>	769
<i>Ethos als Grundlage der Demokratie – auch im Islam</i>	771
<i>Islam als Lebenshilfe</i>	772
<i>Islam und Weltprobleme: Testfall Bevölkerungsexpllosion</i>	774
3. Muslimischer Beitrag zum Dialog der Kulturen	776
<i>Brücken in die Zukunft</i>	776
<i>Gemeinsame ethische Standards und universale menschliche Werte</i>	778
<i>Islamische Begründung des Weltethos</i>	778
<i>Basis einer Verständigung zwischen dem Islam und dem Westen</i>	780
Zum Schluß	783
Abkürzungen	785
Anmerkungen	787
Register	871
Verzeichnis der Tafeln, Karten und Fragen	887
Ein Wort des Dankes	889